

Intelligenzblatt

8 um

R. R. priv. Bothen von und für Tirol und Vorarlberg.

Donnerstag

Nr. 62.

3. August 1826.

Wiener Court vom 28. Juli 1826.

| | Mittelpreis. |
|--|--------------|
| Staats-Schuldverschreibungen zu 5 v. H. (in E. M.) | 90 |
| " " " zu 2 1/2 v. H. (in E. M.) | 44 11 1/2 |
| Beste Obligationen und Anleihen zu 5 v. H. (in E. M.) | 89 7/8 |
| " " " zu 4 1/2 v. H. (in E. M.) | — |
| " " " zu 3 1/2 v. H. (in E. M.) | — |
| " " " zu 3 v. H. (in E. M.) | 114 1/2 |
| Darf. mit Verzinsung v. J. 1821 für 100 fl. (in E. M.) | 43 1/2 |
| Wiener-Stadt-Anleihe Oblig. zu 2 1/2 v. H. (in E. M.) | — |
| Bank-Aktien pr. Stück 1068 1/10 in Conv. Währg. | — |

Angekommene Fremde in Innsbruck.

Den 31. Juli. Hr. Bergmann, Papierfabrikant aus Hannover (im v. Kreuz.) — Die Hrn. Bischof und Palm, k. preuß. Salinenbeamte; Hr. v. Pfoser, Gutsbesitzer von Salurn (im gold. Hirsch.) — Die Hrn. P. Weber und J. Schmidts, Doktoren der Medizin aus Preußen; Hr. Eschricht, Doktor der Medizin aus Reppenbagen (im gold. Adler.) — Hr. Neff, Mahler aus Weval; Hr. Feschel, Mahler aus Dresden; Hr. B. Mayer, k. f. Professor an der Universität zu Ferrara; Hr. E. Landwiny, Kaufmann von Prag; Hr. Schwabbe, Mahler aus Braunschweig; Hr. Vietmair, Handlungsreisender aus Augsburg (in der gold. Sonne.) — Hr. Weham, Schiffmeister aus Waizen; Hr. Suppenmoser, Postmeister; Hr. Kinkl, Wagenmeister, beide von Kufstein; Hr. Dtingler, Handlungsmann von Kollmann (im gr. Wdr.)

Verichtigung. In dem Fremdenverzeichnis vom 27. Juli im letzten Montagssblatte ist das Logis der Hrn. Cray, Holzschut, v. Wilas, Heuffler und Partatscher irrig im Gasthose zur goldenen Sonne, statt im Gasthose zur goldenen Rose angegeben.

Güterverkauf.

Der Endbeserrigte hat sich entschlossen, aus freier Hand von seinem Besihsstume folgende Realitäten zu verkaufen:

1. Die Behausung und Stallungen beim Michale-Wirth alda im Markte Hoypgarten, mit der reellen Pfandschelyerachtname.

2. Die zwei großen Prunten, in Aker und Wiesfeld bestehend, mit Stadl und Stallung und zwei Heuhalden, nahe am Markte alda gelegen.

3. Das Gut Zwiesel, nebst Wohn-, Oekonomie-Gebäuden und einer Brennpute.

4. 12 1/2 Mühlgräser auf der Alpe Höchek. Diese Realitäten können beliebig beaugenscheint, die darauf hastenden Würden in meinen Verlefen eingesehen, und die Preise mit mir frei verhandelt werden. Hoypgarten, den 27. Juli 1826.

Warimilian Mischl, Besitzer obiger Realitäten.

4. C. k. Majestät haben aus allerhöchster Gnade dem Eigenthümer von vier im königerliche Juliprien, Lapbacher Kreises, gelegenen Realitäten die gnädigste Bewilligung erteilt, diese durch eine eigene Lotterie anzuspiselen und zugleich den Spielplan so einzurichten, daß dadurch dem verebren Publikum ganz neue und bedeutendere Vortheile angeboten werden, als dieß bei allen bisherigen Ausstellungen der Fall war, wovon die nähere Uebersicht des Planes Jedermann die Ueberzeugung verschafft. Dem zu Folge wird

1. die große Herrschaft Neumarkt, an der Kommerzial-straße nach Kriest zwischen Laybach und Algenfurt gelegen, wofür 350,000 fl. W. W. oder 140,000 fl. E. M.
2. das große Eisenhammerwerk an der Spitze von Neumarkt, wofür 80,000 fl. W. W. oder 32,000 fl. E. M.
3. die große Sensenschmiede in Neumarkt, wofür 40,000 fl. W. W. oder 16,000 fl. E. M. und endlich
4. der schöne Marchof Prißwa, eine halbe Stunde von Neumarkt, wofür 30,000 fl. W. W. oder 12,000 fl. E. M.

als Ablösungsummen angeboten werden, durch 156,683 Stück verkäufliche Lose, das Stück zu 12 1/2 fl. W. W., 4000 Stück mit einem eigenen rothen Stempel versehene schwarze Freilose, dann 12,000 reth und 4000 blau abgedruckte Gratissgewinnlose anagespielt, welche rethe und blaue Lose alle ohne Ausnahme gewinnen müssen, und auf die vier Haupttreffer sowohl als auf die übrigen Geldgewinne misspielen.

Die Ablösungsumme des ersten Haupttreffers dieser Lotterie ist nicht nur die größte unter allen jezt im Gange befindlichen Lotterien, sondern beträgt allein schon so viel, als bei einer andern großen Lotterie die Ablösungsummen aller Haupttreffer zusammen.

Mit diesem Spiele sind nebst den vier Realitäten-Treffern noch 20,043 Geldgewinne, im Gesamtbetrage von 346,840 fl. W. W. verbunden, und zwar 4033 Geldgewinne von 20,000 fl., 10,000 fl. und so adwärts bis auf 20 fl. W. W., dann 12,000 Gewinne in Gelde von 13276 Stück k. f. Dukaten für die 12,000 reth abgedruckten Gratissgewinnlose, und endlich 4000 Gewinne, im Betrage von 1900 Stück k. f. Dukaten in Gelde und 39,950 fl. W. W. für die 4000 blau abgedruckten Gratissgewinnlose, folglich in Allem 20,043 Treffer, in einem Gesamtbetrage von 846,840 fl. W. W., wodurch sich der Vortheil ergibt, daß von der ganzen Losanzahl beinahe jedes achte Los gewinnen muß.

Bei dieser Lotterie ist es zum ersten Male der Fall daß ein Jeder, welcher nur 6 Stück Lose auf einmal gegen baare Bezahlung (vor Ablauf der ersten drei Monate, vom Tage der Eröffnung dieses Spieles, d. i. vom 4. Juli d. J. an) abnimmt, schon 1 Stück rethes, und Jener, welcher 10 Stück Lose zu gleichen Bedingungen abnimmt, 2 Stück reth abgedruckte Gratissgewinnlose unentgeltlich erhält, in so ferne sich diese reth abgedruckten Gratissgewinnlose nicht früher vergeisfen; nach Verlauf dieser drei Monate aber, oder früher (falls die 12,000 rothen Gratissgewinnlose schon vergeisfen wären) erhält ein Jeder, welcher 12 Stück Lose gegen baare Bezahlung auf einmal abnimmt, 1 Stück blau abgedrucktes Gratissgewinnlos, und noch überdieß ein schwarzes Freilos, beide unentgeltlich, und zwar in so lange, als die hiezu bestimmte kleine Anzahl von 4000 Stück nicht vergeisfen seyn wird.

Jedes rethe Gratissgewinnlos muß einen Treffer von 400 Stück adwärts bis 1 Stück k. f. Dukaten in Gelde, und jedes blaue Gratissgewinnlos von 1000 Stück k. f. Dukaten in Gelde adwärts bis 10 fl. W. W. erhalten.

Eine Vermehrung der Gratissgewinnlose findet in keinem Falle stat.

Ein jedes Los kann sechsmaal, und wenn es ein Gratissgewinnlos ist, sibermaal gewinnen.

Bei dieser Lotterie finden drei Ziehungen, und zwar die erste schon am 16. Dezember 1826, die zweite am 10. Februar 1827, die dritte und letzte endlich am 4. April 1827 in Wien stat.

Zu mehrerer Bequemlichkeit des misspielenden Publikums sind die rethen Gratissgewinnlose mit einem Geldgewinn-Coupon versehen, wovon das Nähere im §. 9 des Spielplanes ersichtlich ist.

Das Großhandlungshaus M. Lodenbacher et Comp. in Wien, welches die Ausführung dieser Verlefsung übernommen hat, garantirt das Spiel, so wie die Auszahlung der Geldgewinne und der abgedruckten Ablösungssummen.

Lose à 12 1/2 fl. W. W. sind bei Leonhard Jakob Oberlindebner in Innsbruck zu haben.

Es ist zu Bradl nächst Innsbruck im Ratosshof Nr. 13 eine Wohnung von 3 oder 4 geräumigen Zimmern, einer Küche, Holzlege, Keller, so auch ein Frühgarten, auf künftige Wakt zu bekommen.

Kundmachung.

Die hohe Landesregie hat mit Dekret vom 5. Oktober 1825 Nr. 17355 Lit. G. hinsichtlich der terminweisen Rück